

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
25.10.2023	10	53	3263	00.06.04

Interpellation Simon Rubi (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Einführung «Nette Toilette»», Antwort

Ausgangslage

Am 31. Mai 2023 wurde folgende Interpellation eingereicht:

Erstunterzeichner: Simon Rubi (GLP)

Mitunterzeichnende: Sarah Hadorn (GLP), Andreas Buser (GLP), Armin Thommen (GLP), Karin Walker (EVP), André Tschanz (EVP), Hans-Jörg Rothenbühler (Die Mitte), Flavio Baumann (GFL), Claudia Degen (GFL), Annette Tichy (parteilos/GFL), Ratheeshan Gunaratnam (SP), Hanspeter Anderegg (SP)

*«Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Frage zu beantworten:
Ist der Gemeinderat bereit, das Konzept «Nette Toilette» zu prüfen und nach Möglichkeit einzuführen? Die Frage stellt sich allem voran, wenn eine bestehende öffentliche Toilette neu erstellt oder saniert werden soll.*

Begründung

Mit dem Konzept «Nette Toilette» stellen verschiedene Geschäfte, Betriebe und öffentliche Dienste ihre Toilettenanlagen nicht nur den Kundinnen und Kunden, sondern auch Passantinnen und Passanten zur Verfügung.

Was sind «Nette Toiletten»?

Das Konzept der «Netten Toilette» stammt ursprünglich aus Deutschland, wurde aber mittlerweile bereits in den meisten grossen Schweizer Städten und weiteren Gemeinden umgesetzt (in der Nähe z.B. Bern, Schwarzenburg, Thun, Kirchberg oder Biel). Gaststätten, Geschäfte und öffentliche Dienste stellen dabei ihre Toilettenanlagen während den üblichen Öffnungszeiten nebst der Kundschaft auch Passantinnen und Passanten kostenlos zur Verfügung. Dadurch erhöht sich das Angebot an öffentlichen Toiletten, andererseits können WC-Besuchende im Idealfall auch als neue Kundinnen und Kunden der Betriebe gewonnen werden. Zur Kennzeichnung ihrer Teilnahme bringen sie das Nette-Toilette-Signet am Eingangsbereich gut sichtbar an. Die Gemeinde leistet im Gegenzug einen fixen Beitrag an die zusätzlich anfallenden Reinigungskosten und übernimmt die Standortkommunikation. Dieser beträgt in der Stadt Bern 1'000 Fr. pro Jahr. Die damit einhergehenden Rechte und Pflichten sind in einer Nutzungsvereinbarung festgehalten. In der App «Die nette Toilette» sind die Standorte der «netten Toiletten» eingezeichnet. Auf einem Ortsplan der Gemeinde können sie ergänzt werden.

Nutzen für die Gemeinde:

Die Erstellung und der Unterhalt (Reinigung und Wartung) von öffentlichen Toiletten ist kostenintensiv, Vandalismus ist nicht absehbar. Anstatt eine neue öffentliche Toilette zu erstellen bzw. eine Sanierung durchzuführen, kann das Konzept «Nette Toilette» eingeführt werden. Erfahrungswert aus

Deutschland: Die Unterhaltskosten 1 öffentlichen Toilette entspricht den Zuschüssen für 30 gastronomiebetriebene Toiletten.

Nutzen für die Gastronomie:

Der Gastronom kann Neukunden gewinnen und erhält finanzielle Unterstützung für den Unterhalt seiner Toiletten. Die Rückmeldungen von Betrieben in der Stadt Bern waren sehr positiv.

Nutzen für die Passanten:

Die Bürger erhalten ein flächendeckendes Netz an frei zugänglichen Toiletten, die sauber, gepflegt und bis spät in die Nacht geöffnet sind. Die Ausrüstung der netten Toiletten sind besser als die der öffentlichen Toiletten (z. B. Wickeltisch, behindertengerecht)»

Antwort Gemeinderat

Die Gemeinde Zollikofen unterhält vier rund um die Uhr zugängliche WC-Anlagen im öffentlichen Raum. Diese befinden sich an den Endstationen der RBS Buslinie 34 Unterzollikofen und Hirzenfeld, am Bahnhof Zollikofen sowie beim Neudörfliplatz. Die jährlichen externen Betriebskosten betragen rund Fr. 16'000.00. Weitere öffentlich nutzbare Toiletten befinden sich während den Öffnungszeiten bei den Standorten von Migros und Coop. In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass im «Notfall» auch die Toiletten der Gastronomiebetriebe zur Verfügung gestellt werden.

In Tourismusorten wie den Städten Bern und Thun erscheint die Ergänzung der öffentlichen WC-Anlagen mit zusätzlichen Standorten der «Netten Toilette» sinnvoll. Gemessen an den Besucherzahlen und den Aufenthaltszeiten unterscheidet sich das Einkauf-, Freizeit- und Aufenthaltsverhalten von Personen in Zollikofen zu diesen Städten allerdings deutlich. Zudem befinden sich die potentiellen «netten Toiletten» im Nahbereich von bereits bestehenden WC-Anlagen (siehe Situationsplan). Eine Erweiterung des Angebots scheint nicht notwendig.

Die WC Anlagen an der RBS Bus Linie 34 werden von den Busfahrerinnen und Busfahrern benutzt und müssen deshalb während den Betriebszeiten zur Verfügung stehen. Ein Ersatz mit «netten Toiletten» ist wegen dem Standort, den abweichenden Öffnungszeiten und den Ruhetagen nicht möglich. Die Anlage beim Neudörfliplatz kann mangels Gastronomiebetrieb in der unmittelbaren Umgebung nicht abgelöst werden.

Fazit

In Anbetracht des Kosten-Nutzen-Verhältnisses sind Ergänzungen mit Standorten der lokalen Gastronomiebetriebe jedoch unverhältnismässig und werden nicht weiterverfolgt.

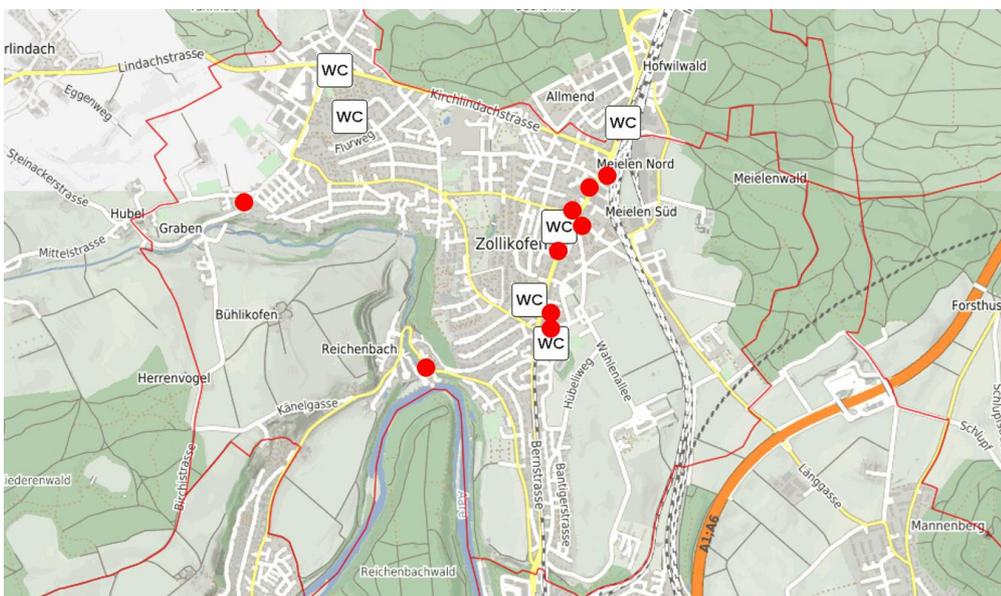


Abb.1 Situationsplan

WC: bestehende, öffentlich zugängliche WC-Anlagen
Rote Punkte: mögliche Standorte «Nette Toilette»

Beratung

GGR-Präsidentin Esther Schwarz (SP): Das Eintreten ist vorgegeben, die Antwort des Gemeinderats liegt vor.

Simon Rubi (GLP): Merci für die Beantwortung des ersten Teils unserer Frage. Im Moment will man das Konzept nicht umsetzen. Auf den zweiten Teil der Frage wird leider nicht eingegangen.

Es wird leider mit keinem Wort erwähnt, ob man ein Konzept in Betracht ziehen würde, wenn man eine öffentliche Toilettenanlage umfassend sanieren müsste.

Öffentliche Toilettenanlagen kosten die Gemeinde jährlich zwischen Fr. 10'000.00 und Fr. 15'000.00. Das ist dem Budgetposten 7791 zu entnehmen. Und das ohne jegliche Sanierung oder Erneuerung, lediglich Unterhalt.

In Zollikofen betreibt die Gemeinde vier öffentliche Toilettenanlagen. Mit dem Konzept Nette Toilette wären vier öffentliche Toiletten für etwa Fr. 4'000.00 im Jahr zu haben, notabene ohne Abbau einer Dienstleistung und das Geld würde direkt zu Betrieben in Zollikofen fliessen.

Dort haben wir Sparpotential entdeckt im Budget, das sogar Mehrnutzen gegenüber der heutigen Situation bringen würde. Die Ausgaben der Gemeinde, die viel tiefer wären, gingen erst noch direkt zu Betrieben in der Gemeinde. Es geht uns noch gut genug, dass wir solche Synergien mit lokalen Betrieben nicht nutzen müssen und dass man auch noch keine schlaunen Konzepte umsetzen muss. Ebenfalls, wenn dann mal an eine Sanierung oder an einen Ersatz einer solchen Toilette gedacht werden muss hoffen wir, dass man sich zu diesem Zeitpunkt an diese Interpellation wiedererinnert. Merci vielmal.

Kenntnisnahme

Die Antwort des Gemeinderats wird zur Kenntnis genommen.